



KALK KONKRET

Zeitung der Deutschen
Kommunistischen Partei
im Stadtbezirk 8 (Kalk)



Ausgabe 8

Juni/Juli 2013

**Köln braucht mehr Wohnungen
in öffentlicher Hand!** Seite 2

„Rote Maifeier“ in Kalk Seite 3

Hartz IV verschlimmbessert Seite 4

Her yer Taksim, her yer direniş! Überall ist Widerstand! Internationale Solidarität!

KÖLN/ISTANBUL. Es gibt fast kein Durchkommen mehr. Dicht drängen sich die Menschen am 22. Juni auf dem Heumarkt. Laut Veranstalter sind 100.000 Menschen – die Polizei spricht später von 33.000 – nach Köln gekommen, um gegen die türkische Regierung zu demonstrieren.

Aufgerufen zum Massenprotest gegen die autoritäre Politik der konservativ-islamischen Partei AKP und ihres Ministerpräsidenten Tayyip Erdoğan hatte die Alevitische Gemeinde Deutschland. „Überall ist Taksim, überall ist Widerstand“ - dieser Sprechchor ertönt immer wieder über den Platz. Mitglieder der DKP beteiligten sich, um die Solidarität



tion nach Istanbul teilgenommen hatte, wurde Augenzeugin der Brutalität der türkischen Polizei gegen die Demonstranten auf dem Taksim-Platz. Von unterwegs berichtete sie: „Der Gezi-Park wurde vor fünf Stunden wieder von der Polizei angegriffen, einen Tag bevor

rein. Die Bevölkerung hat die Barrikaden wieder aufgerichtet und kämpft direkt gegen die Polizei. Zehntausende sind auf den Straßen. Die Polizei wirft Gasbomben in die großen Hotels, wo sich die Verletzten zurückziehen versuchen. Jeder Krankenwagen, der vorbeifährt wird überprüft, um sich zu vergewissern, dass sie nicht wie schon früher Gas zur Polizei liefern. Die Stimmung ist ungeboren, auf den Straßen fordern wir noch immer den Rücktritt Erdogans!“

In einer gemeinsamen Erklärung mit 32 weiteren kommunistischen und Arbeiterparteien hat sich die DKP solidarisch erklärt: „Als kommunistische und Arbeiterparteien verurteilen wir den Staatsterror gegen das Widerstand leistende Volk in der Türkei. Wir erklären hiermit unsere volle Solidarität mit allen Kräften in der Türkei, einschließlich der Kommunistischen Partei der Türkei. Überall ist Taksim, überall ist Widerstand!“



mit der demokratischen Bewegung in der Türkei zum Ausdruck zu bringen. Was als Protest gegen die Zerstörung des Gezi-Parks begann, entwickelte sich schnell zu einem Aufstand gegen die Regierung. Eine in der DKP Köln organisierte junge Kommunistin, die Mitte Juni an einer politischen Delega-

Erdoğan nach Istanbul kommt, und wir wurden mit Gasbomben und Gummigeschossen aus dem Park getrieben. In ganz Istanbul laufen die Menschen in Scharen auf die Straßen. Grund dafür ist, dass die Regierung sämtliche Straßen nach Taksim hat sperren lassen. Wer nicht in Taksim ist, kommt nicht

Köln braucht mehr Wohnungen in öffentlicher Hand!

KÖLN. „Menschenwürdiges Wohnen ist ein elementares Lebensbedürfnis. Wer in Köln lebt, muss Anspruch auf eine Wohnung haben. Wohnen ist ein Menschenrecht! Wir wollen ein Köln, in dem es genügend bezahlbare und gute Wohnungen auch für finanziell schwache Menschen gibt“ (aus „*Kommunalpolitische Vorschläge der DKP Köln*“, 2005).

Die Realität in unserer Stadt sieht anders aus. Immer wieder lesen wir auch in der bürgerlichen Lokalpresse über gestiegene Immobilienpreise sowie

steigende Miet- und Mietnebenkosten. Wir vermissen Aktivitäten der bürgerlichen Parteien im Rat der Stadt, an diesen Zuständen grundlegend etwas zu ändern. Offenbar fehlt es am Willen, trotz blumiger Programme zur Ankerbelung des sogenannten sozialen Wohnungsbaus, also der Subventionierung privater Bauträger und Immobilienbesitzer. Tatsächlich ändert sich nichts. Die Ratsmehrheit schafft es nicht, die selbst gesteckten Ziele zur Schaffung preisgünstigen Wohnraums umzusetzen. Im heiß umkämpften Wohnungs- und Immobilienmarkt gibt es für private Investoren eben wenig Anreize, sich hier „wohltätig“ zu engagieren, versprechen doch gerade Luxusprojekte vor allem in der Innenstadt wesentlich höhere Gewinne. Die DKP ist der Auffassung, dass die Orientierung vorwiegend auf die Förderung des privaten sozialen Wohnungsbaus der drängenden Wohnungsnot nicht abhilft.

Der öffentlichen Wohnungssektor muss ausgebaut werden. Nur so kann tatsächlich und nachhaltig etwas gegen die ständig weiter anziehenden Mietpreise unternommen werden. Eine wichtige Rolle können dabei die GAG und andere öffentlichen Wohnungsgenossenschaften spielen. Diese gilt es zu stärken. Köln braucht mehr öffentlichen Wohnungsbau. Erst wenn der Wohnungsbestand über den unmittelbaren Bedarf hinaus gewachsen ist, wird der Wohnungsmarkt sich entspannen können. Dazu sind jährlich mindestens 1000 neue Wohneinheiten in kommunaler Hand mit günstigen Mieten bereitzustellen.

Bedarf besteht in allen Stadtbezirken, auch und gerade im Stadtbezirk Kalk. Die Kölnerinnen und Kölner, auch die Geringverdiener und die Familien mit Kindern, sollen nicht an den Stadtrand oder in die Nachbarstädte abgeschoben werden.



UZ Woche für Woche antikapitalistisch!

Jetzt 10 Wochen testen!

Bitte schicken Sie mir die Wochenzeitung „Unsere Zeit“ für 10 Wochen kostenlos. Das Testabo endet automatisch.

An den Kosten beteilige ich mich freiwillig mit 10,- Euro pro Testabo. (bzw. mit einer Spende in Höhe von Euro.)

Name _____

Vorname _____

Telefon _____ Alter _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Commpress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 1 • 45127 Essen
Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de

Autonomes Zentrum in Kalk? Ja bitte!

KALK. Es droht neue Unruhe im Kalker Osten. Der Mietvertrag für das „Autonome Zentrum“ (AZ) in der Wiersbergstraße 44 läuft mit Wirkung zum 1. Juli 2013 aus. Erneut droht die Räumung der ehemals besetzten KHD-Kantine, die seit etwas mehr als drei Jahren als selbstverwalteter Veranstaltungsort für Alternativkultur und linke Politik genutzt wird. Die Immobilie, die sich im Besitz der Stadt Köln besitzt, soll abgerissen werden, um die freige-wordene Fläche zur Erweiterung einer angrenzenden Schule zu nutzen - allerdings erst ab dem Jahr 2015.

Die DKP Kalk ist der festen Überzeugung, dass es im Stadtteil mehr Kultur- und Politikangebote - gerade auch für Menschen mit geringem oder ohne Einkommen - braucht und dass das

Zentrum hierzu einen wichtigen Beitrag leisten kann. Wir sind solidarisch mit der Kampagne „Gather & Resist“, die vom 28. Juni bis zum 7. Juli zu Aktionstagen zur Verteidigung des AZ mobilisiert. Die DKP ist in großer Sorge, dass eine Räumung der KHD-Kantine mit massiver Polizeigewalt verbunden sein könnte. Die verantwortliche Politik - insbesondere die SPD - fordern wir auf, die Gespräche über eine weitere Nutzung wieder aufzunehmen. Wir treten für den dauerhaften Erhalt des AZ in Kalk ein. Zugleich erwarten wir von den Nutzerinnen und Nutzern des Autonomen Zentrums mehr Transparenz und die Etablierung demokratische Strukturen, die die Möglichkeit der Partizipation der Kalker Bevölkerung am AZ verbessern.

„Rote Maifeier“ in Kalk

KALK. Rund 90 Besucher, darunter erfreulich viele Nichtmitglieder, haben bei strahlendem Sonnenschein an der traditionellen Maifeier der DKP Köln im Kalker Naturfreundehaus teilgenommen. Unter den Gästen befanden sich in diesem Jahr u.a. die Genossin Vivian Delgado Fernandez, Leiterin der Außenstelle Bonn der kubanischen Botschaft begleitet von einigen Mitarbeitern sowie Genossen der Kommunistischen Partei Griechenlands (KKE) und der iranischen Tudeh-Partei. Der stellvertretende Kreissprecher der Par-



Erich Schaffner (Foto), der am Klavier begleitet von Georg Klemp dem Publikum ein spannendes und unterhaltsames Programm rund um das Wesen



tei „Die Linke“ in Köln, Heiner Kockerbeck überbrachte solidarische Grüße: „Ich wünsche mir eine starke Deutsche Kommunistische Partei“. Nach einigen einleitenden Worten durch den Kölner DKP-Kreisvorsitzenden Klaus Stein gehörte die Aufmerksamkeit dann dem bekannten Kabarettisten und Sänger

des Kapitalismus im Allgemeinen und der jüngsten Finanzkrise im Besonderen darbot. Deftiges vom Grill, Kölsch vom Fass, leckerer Kuchen und die natürlich obligatorische Tombola rundeten die Veranstaltung ab. Übrigens: Ein Besucher beantragte im Laufe des Abends die Mitgliedschaft in der DKP.

„Nelkenfest“ der Portugiesischen KP

LEVERKUSEN. Die „Organisation der portugiesischen Kommunisten in Deutschland“ der Partido Comunista Português (PCP, Kommunistische Partei Portugals) lädt zum dritten Mal zum „Festa dos Cravos“ („Nelkenfest“) nach Leverkusen ein. Auf dem Programm stehen Beiträge von Rita Rato, Abgeordnete im portugiesischen Parlament und Vertreterin der Kommunistischen Jugend Portugals (JCP) sowie politische Statements von weiteren Vertretern der PCP und der DKP. Gezeigt wird eine

Ausstellung zum 100. Geburtstag von Alvaro Cunhal, dem langjährigen Generalsekretär der PCP. Ein Konzert mit Fado-Musik und portugiesische Spezialitäten runden den Tag ab. Los geht es am 6. Juli 2013 ab 11 Uhr in der Karl-Liebknecht-Schule, Am Stadtpark 68 in Leverkusen. Der Eintritt ist frei.



DKP in Kalk Wir über uns

Die 1968 gegründete Deutsche Kommunistische Partei (DKP) steht in der Tradition der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), die Konrad Adenauer zwölf Jahre zuvor verbieten ließ. Das Ende des Sozialismus in Europa war auch für uns ein tiefer Einschnitt, von dem wir uns allmählich wieder be-rappeln.

Die DKP hat heute in Ost und West mehrere tausend Mitglieder, in den letzten Jahren nimmt die Zahl der Neueintritte vor allem Jüngerer zu. Ziel der DKP ist letztlich eine sozialistische Welt, in der Ausbeutung und Krieg abgeschafft sind. Wer sich gegen den Abbau demokratischer und sozialer Rechte und für eine friedliche Welt einsetzen will, findet seine Mitstreiter in der DKP. In Köln ist die DKP in fünf Parteigruppen organisiert und in allen Stadtbezirken präsent. Unsere Mitglieder wirken in den Gewerkschaften, der Friedensbewegung, antifaschistischen Initiativen und sozialen Bewegungen mit. Besonders eng arbeiten wir mit der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) zusammen.

DKP in Kalk

Im ehemals stark industrialisierten Kalk hat die kommunistische Bewegung eine lange Tradition. Lange galt der Stadtteil als Hochburg der KPD und später der DKP. Und auch hier wollen wir wieder stärker werden. Seit September 2010 geben wir mit der „Kalk Konkret“ wieder eine eigene Zeitung heraus.

Wir freuen uns über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, denn gegen die Zumutungen des entfesselten Kapitalismus können wir uns nur gemeinsam wehren.

Wir treffen uns regelmäßig - Gäste und Interessierte sind willkommen! Bitte aktuelle Termine per E-Mail an kalk@dkp-koeln.de erfragen.

Hartz IV verschlimmbessert: Das „Bildungs- und Teilhabepaket“ nach zwei Jahren

Noch mehr als zwei Jahre nach seiner Einführung ist das sogenannte „Bildungs- und Teilhabepaket“ der Bundesregierung für Kinder von Sozialleistungsempfängern umstritten. So nimmt nicht einmal jedes fünfte betroffene Kind den Förderbeitrag in Höhe von bis zu zehn Euro pro Monat für eine Vereinsmitgliedschaft oder Musikunterricht in Anspruch.

Das mag daran liegen, dass eine Familie, die von Arbeitslosengeld II (ALG II) oder Sozialhilfe lebt, in vielen Fällen zum Zuschuss vom Staat noch einiges zuzahlen muss, um eine Vereinsmitgliedschaft oder gar Musikunterricht für ihr Kind zu ermöglichen. Und dies bei den ohnehin schon knappen Hartz IV- bzw. Sozialhilfesätzen!

Gefahr der Stigmatisierung

Zudem möchte sich nicht jeder gleich im neuen Verein als Sozialleistungsempfänger outen. Da viele Leistungen für Bildung und Teilhabe aber nur in Gutschein-Form gezahlt werden, ist

die Gefahr der Stigmatisierung groß. Vereinsmitgliedschaft heißt übrigens nicht nur Sportverein. Auch Mitgliedsbeiträge bei privaten Veranstaltern wie z. B. Fitnessstudios können übernommen werden. Vorausgesetzt, der private Veranstalter akzeptiert den Gutschein vom Amt.

Zoo- und Museumsbesuche können gefördert werden

Kulturelle Freizeitgestaltung kann ebenso gefördert werden. Zoo- und Museumsbesuche – sofern unter pädagogischer Anleitung – gehören dazu. Auch das Geld für den „persönlichen Schulbedarf“ eines Kindes in einer allgemein- und berufsbildenden Schule – gezahlt in zwei Teilen pro Schuljahr, einmal in Höhe von 70 Euro und einmal von 30 Euro – muss, so zeigt die Praxis, nicht selten beim Jobcenter oder Sozialamt angemahnt werden. Sofern „versehentlich“ auch schon im Vorjahr kein Zuschuss zum „persönlichen Schulbedarf“ gezahlt wurde, kann man das Geld mit einem „Überprüfungsantrag nach § 44 SGB X“ noch nachfordern. Ein Schulbescheinigung reicht dabei als Nachweis.

Auch bei der Finanzierung von ein- oder mehrtägigen Klassenfahrten (ein Nachweis der Schule über die Kosten ist ausreichend) können die Kosten zwar vom Jobcenter oder dem Sozialamt übernommen werden. In der Praxis müssen die Eltern jedoch oft in Vorleistung treten. Bei Kindern, die eine Tageseinrichtung oder Ganztagschule besuchen, übernimmt das Amt auch die Kosten der Mittagsverpflegung. Allerdings müssen die Eltern dabei pro Tag einen Euro zuzahlen.

Lernförderung: Nachhilfeunterricht kann unterstützt werden

Unbedingt in Anspruch nehmen sollten Eltern die Möglichkeit der Lernförderung durch das Amt. Notwendig ist dazu eine Bescheinigung der Schule über den Bedarf von Nachhilfeunterricht in bestimmten Fächern. Allerdings sollte man die Angebot der Bildungseinrichtungen zuvor gut prüfen und gegebenenfalls erst mal eine Probestunde vereinbaren.

All diese Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche kann man auch formlos beantragen. Allerdings sollte man berücksichtigen, dass Jobcenter oder Sozialamt nicht selten lange Bearbeitungszeiten haben. Sollte man ca. sechs Wochen nach Antragstellung noch keine Antwort erhalten haben, empfiehlt es sich, noch einmal schriftlich (!) beim Amt nachzuhaken.

Unabhängige Initiativen helfen

Im Zweifelsfall helfen unabhängige Sozialberatungsstellen, wie Die KEAs e.V. - Kölner Erwerbslose in Aktion, gerne weiter. Informationen im Internet: www.die-keas.org

DKP MÜLHEIM MIT NEUER ZEITUNG

KÖLN. „Müllemer Bröck“ heißt die neue Zeitung der Kommunistinnen und Kommunisten im Stadtbezirk Mülheim. Wir gratulieren! Mit „Kalk Konkret“ (Kalk), „De Rude Pooz“ (Innenstadt) und „Uns Ihrefeld“ (Ehrenscheid) erscheinen damit (wieder) vier Kleinzeitungen der DKP in Köln.

